



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Die Regungen der Freude,
 bey
 dem ehelichen Jubelfeste
 der
 regierenden Hochgräflichen
Stolberg = Wernigerödischen
Herrschaft,



suchte durch nachstehende geringe Zeilen
 an den Tag zu legen,
 und zugleich seinen unterthänigsten Glückwunsch abzustatten,
Johann Georg Struck,
 Hof-Buchdrucker.

Wernigerode, den 31. März 1762.

Gedruckt mit desselben Lettern.

AK





1780

Pfalm 128, 4.

Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den
Herrn fürchtet.

1780



Wer könnte jezo stille schweigen?
Das Herz muß doch Proben zeigen:
Da Stadt und Land vor Freuden hallt,
Wovon das Echo wiederhallt.

Man sieht Güt heut verneuten Segen
Auf unserm Landes-Vater legen,
Sie liegen jetzt am Dankaltar,
Und bringen Ihren Weisbrauch dar.

Sie lassen Freuden-Thränen stießen
Bey Gottes reichen Segens-Güssen,
Da dieser wundereltns Tag
Vor andern heilig heißen mag.

Ihs wahr, daß ein verlangtes Leben
Nur frommen Menschen wird gegeben:
So denken wir mit Recht dabey;
Daß Christian Ernst der deine sey.

Da Sie seit nunmehr funfzig Jahren,
Die Ihnen so viel Tage waren,
Den Eheband vergnüt gefähret;
Wie wird Ihr dankbar Herz gehret!

Sophie Charlotte, Ihr Vergnügen,
Die war es, Die des höchsten Fügen,
Zu Ihrer Gattin ausersahn:
Denn was der wil, das muß geschehn.

Sie können aus Erfahrung sagen,
Was in so manchen Jammer-Tagen,
Die Eintracht für ein Zucker sey
Bey einer ächten Liebes-Treu.

Die

✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻

Die Erbarmigkeit, als Ihre Krone,
Hat dieses schon zum Gnadenlohn:
Dass sie des Kreuzes Last vermisst
Und unsre beste Labung ist.

Ein Gottes Kind ist ohne Sorgen;
An jedem neu erlebten Morgen
Bekannt es in gelassner Ruh:
O Herr! es ist kein Gott wie du.

So gebet es durch Thal und Thun:
Gott hat stets etwas Guts im Sinn,
Obgleich die Plage täglich da:
So ist auch Gottes Hilfe nah.

Indem hat Gott viel Gnaden Gaben,
Die unser Herz durch Wohlthun loben,
Da heisset, wenn man es recht bedacht:
Der Herr hat alles wohl gemacht.

Nicht wahr, Ihr graubekrönten Beyde,
Wird nicht von dieser Jubel-Freude
Dis ohnachtsähe der Inhalt seyn:
Gott führet heraus, hindurch, hinein?

Heraus, aus manchen bangen Leiden,
Hindurch, zu ewig süßen Freuden;
Hinein, ins rechte Vaterland,
Wo Noth und Klagen unbekant.

Gelobt sey Gottes Kraft und Stärke,
Das sey der Lobspruch seiner Werke,
Den Gottes auter Gnaden Geist
Die Unterthanen sprechen heisst.

Da unser theurer Landesvater,
Der Armen Schutzherr und Verather,
Den feillich frohen Ehren-Lob
Zum andern mal begehen mog.

Die Gnade, welche ohne Schranken,
Zieht unsre taumelnde Gedanken
Auf dieses seltn Wunder hin:
Erleue dich, gerührter Sinn.

Auf! ihr erfreuten Zionten,
Ich stelle mich in eure Mitten,
Wohl allen, die ihr Christum kennt,
Ein solcher Wohlstand nimt kein End!

Nun

❖ ❖ ❖ X O ❖ ❖ ❖

Nun, Höchster, laß vernehmen Segen,
Gleich einem längst erbetnen Regen,
Auf dieses Jubel-Paar herab,
Er folge Ihnen bis ins Grab.

Ach schaue von des Himmels Höhe
Auf diese heut verjüngte Ede:
Du bist ja unsre Zuversicht,
Verschmähe unsrer Seufzen nicht.

Las auch auf allen jungen Sprossen,
Die von dem Stamme aufgeschossen,
Den Elterlichen Segen ruhn:
Wein Gott! du sankst, ja wirk es thun!

Von Stollbergs abgeordnetem Stamme
Werd allezeit dem erwürgten Stamme
Preis, Ehre, Lob und Dank gebracht,
Wie einst der frohe Sabbath lacht.

Wieht du, Gott, Ihre Tage mehren:
So sollens die zu deinen Ehren
Werneute Jubel-Tage seyn,
Wie Sie nach aller Noth und Wein:

In jenen frohen Himmels-Chören
Das große Hallel, lassen hören:
Bring uns samt dem Erlauchten Paar,
Zum ewig frohen Jubel-Jahr!



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift
258 = " "

11x

Rehov

2
28



Die Regungen der Freude,
bey
dem ehelichen Jubelfeste
der
regierenden Hochgräflichen

Stolberg = Wernigerödischen Herrschaft,



schstehende geringe Zeilen
den Tag zu legen,
verthänigsten Glückwunsch abzustatten,
Georg Struck,
Hof-Buchdrucker.

de, den 31. März 1762.
mit desselben Lettern.

AK

